

06. 02. 2010

Land Oberösterreich soll Bestattungsanlagen „deregulieren“

„Privatfriedhöfe“ nur für Reiche: SP warnt vor EU-Liberalisierung

Einfach durchwinken geht nicht mehr: Ein Unterausschuss des Landtages konnte am Donnerstag Gesetzesänderungen aufgrund der EU-Dienstleistungsrichtlinie nicht wie geplant beschließen. Der SP gehen manche Liberalisierungsbefehle zu weit – Klubchef Karl Frais fürchtet zum Beispiel „Privatfriedhöfe nur für Reiche“.

Unterm Titel „Sprengstoff im Landtag“ wies die „OÖ-Krone“ am Donnerstag auf die brisante Tagesordnung des Unterausschusses hin. Das genügte, um zumindest einen Aufschub zu erreichen, am 25. Februar findet nun eine weitere – ungeplante – Sitzung statt.

Immerhin geht es um einige durchaus brisante Libera-

lisierungsschritte für einige Wirtschaftszweige – und gleich 9 Landesgesetze sollen dabei geändert werden.

SP-Klubchef Karl Frais hat schon gegen die Dienstleistungsrichtlinie der EU selbst gekämpft, zeigt nun anhand der geplanten Änderungen im Bestattungswesen mögliche Auswüchse auf. Künftig sollen nämlich nicht

nur Gemeinden und Kirchen Bestattungsanlagen betreiben dürfen, sondern auch private Unternehmen. Frais befürchtet, dass sich diese auf „Schöngräber und Mehrzähler“ spezialisieren, also „exklusive Friedhöfe für Reiche“ errichten. Bleiben dann den öffentlichen Friedhöfen nur die Armen? Und was ist, wenn es zu einem Konkurs kommt?

Hier müssten Nachhaltigkeit und Gleichbehandlung gesichert werden, will Frais.

„Die EU kann uns nicht einfach was vorschreiben, gerade in einem Bereich, in dem es eh keine Probleme gibt!“

SP-Politiker Karl Frais